

weiß behaart. Thorax durch Toment hellgrau mit drei schwärzlichen, wenig glänzenden Striemen. Behaarung zart, gelblich. Pleuren rötlichgelb, weiß tomentiert und behaart. Schildchen grauweiß. p hell rotgelb, t-spitze und Tarsus schwärzlich. Behaarung silberweiß und schwarz. Schüppchen gelblich hyalin. Schwinger rotgelb. Flügel hyalin. Stigma gelblich. Kein Anhang. 1. und 2. Tergit bleich gelbbraun, 3.-7. braun. Mittelstrieme vom 1.-7. Ring aus kontinuierlichen Dreiecken bestehend, die breit in die hellen Hinterrandsäume übergehen. Behaarung an diesen kurz zart gelblich, sonst zart schwarz. 1.-3. Sternit bleich rötlichgelb, 4.-7. etwas unbestimmt verdunkelt, weißlich tomentiert, schneeweiß glänzend seidig behaart. 7. Sternit lang abstehend schwarz behaart. Seiten der ersten Tergite dicht gelb behaart.

Über die Gattung *Tauroma* Hope (Col.).

Von Dr. Franz Spaeth.

Als ich vor Jahren (Archiv für Naturg. 79, 1913, p. 126) eine systematische Gliederung der Gattung *Tauroma* versuchte, war mir eine größere Anzahl der beschriebenen Arten noch unbekannt, so daß ihre Zuteilung zu den geschaffenen Untergattungen unmöglich war. Seitdem gelang es mir, von der Mehrzahl dieser Arten Typen zu beschaffen, so daß heute nur noch zwei Arten, nämlich *viridicoerulea* Boh. und *ammon* Boh. mir unbekannt sind. Vor kurzem haben mir auf meine Bitte das Museum in Stettin die Typi Boheman's von *T arietina* und *armigera*, das Museum in Stockholm jene von *creberrima* Boh. übersandt; auf Grund derselben konnte ich feststellen: *T armigera* ist dieselbe Art wie *aeruginosa* Boh. und daher mit dieser synonym; *arietina* ist auf ein auffallend kleines und besonders schlankes Stück jener Art aufgestellt, die ich als *caprigena* beschrieben habe, welch letztere sonach den Boheman'schen Namen zu führen hat. *T. creberrima* endlich ist jene Art, die ich in meiner Arbeit als *viridicoerulea* Boh. erwähnte; sie ist eine *Paratauroma* und bisher nur aus Columbien (Bogotá, Villavicentio, Ostkordillera) und Ecuador (Macas), nicht aber von Para und dem Unterlauf des Amazonas bekannt. *T viridicoerulea* wurde aus Para beschrieben und ist nach Boheman von *creberrima* hauptsächlich durch den querrunzelig und dichter punktierten Halsschild sehr dicht, offenbar noch dichter als bei *creberrima* punktierte, subgibbose Flügeldecken unterschieden; sie ist mir unbekannt geblieben.

Im Gegensatz zu Champion (Biol. C. Am., p. 132), der auf Grund zahlreicher Stücke und der Typen *T. coeruleopunctata* und

casta Boh. vereinigen zu müssen glaubt, halte ich erstere für eine distinkte, durch mehr gleichmäßig gewölbte Profillinie gekennzeichnete Art.

Daß meine *Paratauroma assimilis* dieselbe Art ist, welche seinerzeit Kirsch als *reticulata* beschrieben hatte, habe ich schon in den Ent. Mitt. VIII, 1919, p. 25 nach Einsicht in die Type von Kirsch festgestellt. Die in meiner Sammlung befindlichen Typen Wagener's zeigen, daß *T. azurea* eine Unterform der *casta*, *cuprea* eine solche von *taurus*, *bohemani* synonym zu *reichei* ist. Die mir unbekannte *T. ammon* Boh. scheint mir nach der Beschreibung von *T. aureicornis* nicht verschieden.

Ebenso war mir nicht möglich, *Platyturoma cornuta* von *truncata* zu trennen. Boheman gibt vier Unterschiede an: den deutlicher punktierten Halsschild, die zur Basis schräg erweiterten Seiten desselben, die stärkere Abrundung der Apikalecke der Flügeldecken und die deutlichere Punktierung und lebhaftere Färbung; die letzteren Merkmale sind ganz individuell variierend, aber auch die Abrundung der Ecken der Flügeldecken und die Halsschildform treffen durchaus nicht immer zusammen, so daß sie für eine Trennung der Arten unverwendbar sind.

Schließlich wäre noch zu bemerken, daß von allen lebhaft metallischen Arten auch Stücke mit schwarzer, oft kaum metallisch glänzender Oberseite vorkommen; ich besitze solche von *casta*, *creberrima*, *insulpta*, *reichei*, *aureicornis*, *eximia*, *bicornis*, *truncata*; eine Benennung solcher Nigrinos ist ganz zwecklos, und es wäre daher auch wohl die Beschreibung der ab. *krishna* Maulik (Proc. zool. Soc. Lond. 1914, p. 579) von *Oma denticulata*, für die das Gesagte ebenfalls gilt, besser unterblieben.

Bestimmungstabelle.

- 1 (46). Flügeldecken hoch gewölbt oder bucklig.
- 2 (17). Fühler mit 5 Basal- und 6 Endgliedern; das 6. Glied gehört daher nach seiner Struktur bereits zu den letzteren, es ist entweder ebenso matt und behaart wie diese, oder glänzt höchstens wenig; es ist mindestens so lang als das 5. und nur wenig kürzer als das 7. — Flügeldecken stets ohne Skutellarstreif. (Subgen. *Paratauroma* Sp.)
- 3 (6). Die Profillinie ist zwar hoch, aber gleichmäßig gewölbt; die Nahtkante ist an der Höckerstelle nicht verdickt, im Basaldreieck nicht herausgehoben, dieses zu beiden Seiten nicht eingedrückt.
- 4 (5). Die Punkte auf den Flügeldecken stehen dicht; besonders in der Mitte jeder Decke hinter der Schulterbeule bis über

die Längsmittle so dicht, daß die Entfernungen zwischen ihnen schmal, linienförmig, viel kleiner als die Punkte selbst sind; nächst der Höckerstelle sind sie etwas zerstreuter, hinten wieder dichter; sie haben keinen tomentierten Grund. Halsschild in der Mitte der Scheibe nur mäßig dicht, an den Seiten dicht runzelig punktiert; die Seiten des Halsschildes laufen vorne im Bogen und sind hinten entweder gerade und senkrecht zur Basis, oder vor ihr sehr schwach ausgerandet. Oberseite stark glänzend, metallisch grün, blaugrün, bronzefarbig oder schwarz. Das 7. Fühlerglied ist etwas angeschwollen. 17×12 mm (alle Breitenangaben ohne Berücksichtigung der Schulterzähne).

Unterlauf des Amazonas, besonders bei Santarem.

smaragdina Boh.

- 5 (4). Die Punkte der Flügeldecken stehen nirgends dicht, ihre Abstände sind durchweg viel größer; sie haben einen schwarzen Tomentgrund. Halsschild fein und undeutlich gerunzelt, ohne Punktierung; seine Seiten sind winklig gebrochen und laufen hinten gerade und senkrecht zur Basis. Oberseite matt, nur die Mitte des Halsschildes glänzt schwach; metallisch grün. Das 7. Fühlerglied ist nicht angeschwollen. 14×11 mm. — Nicaragua.
- coeruleopunctata* Boh.
- 6 (3). Die Profillinie ist an der Höckerstelle mehr oder minder deutlich im Winkel gebrochen, die Nahtkante hier verdickt, im Basaldreieck herausgehoben, dieses beiderseits eingedrückt.
- 7 (12). Die Punkte auf den Flügeldecken stehen nicht dicht und sind im Grunde schwarz tomentiert. 15×11 mm.
- (*casta* Boh.).
- 8 (9). Halsschild sehr dicht punktiert; die Punkte sind ziemlich fein, stellenweise runzelig. Oberseite azurblau oder grünlichblau. — Venezuela. subsp. *azurea* Wagener
Von *casta* wohl nur als Lokalform zu trennen.
- 9 (8). Halsschild mäßig dicht und verloschen punktiert. Oberseite grün-metallisch oder schwarz.
- 10 (11). Flügeldecken ohne erhabene Längsrippen — Südl. Zentralamerika. *casta* Boh.
- 11 (10). Flügeldecken mit je zwei Längsrippen. — Ecuador. subsp. *aequatoriensis* Sp.
- (Sbornik VI. 1929, p. 33.)
- 12 (7). Die Punkte auf den Flügeldecken stehen dicht, ihre Zwischenräume sind viel kleiner.

- 13(14). Umriß verhältnismäßig schmal und lang. Oberseite azurblau. Halsschild an den Seiten verloschen runzelig, in der Mitte der Scheibe deutlich und etwas zerstreut punktiert. Flügeldecken mit sehr dichten, groben Punkten. 16×11 mm. — Amazonenstrom. *janthina* Boh.
- 14(13). Umriß breiter und kürzer. Oberseite grün oder schwarz.
- 15(16). Halsschild mit äußerst dichter und runzeliger Punktierung; die Schulterecken und die ganze Umrandung kupfer- oder goldglänzend; Inneres der Grubenpunkte auf den Flügeldecken glänzend, die Punkte sehr dicht, mit dünnen hohen Zwischenräumen, so daß die Decken eng genetzt aussehen. 16×11 mm. — Peru, Bolivia (*assimilis* Sp.).
reticulata Kirsch
- 16(15). Halsschild mit mäßig dichter, zum Teil runzeliger Punktierung; die Umrandung und die Schulterecken haben dieselbe Farbe wie die Scheibe¹⁾.
Das Innere der Grubenpunkte ist matt, dunkler als die Netzung, letzterer ist breiter und flacher. Die Flügeldecken sind an den Seiten kurz behaart, grob und tief, dicht, nur neben der Höckerstelle sparsamer punktiert. Seiten des Halsschildes vorne $\frac{2}{3}$ schräg, dann im letzten Drittel vor der Basis sehr seicht ausgerandet und mit schwach spitzwinkligen Ecken. 16×12 mm. — Columbien, Ecuador.
creberrima Boh.
- 17 (2). Fühler mit 6 Basal- und 5 Endgliedern; das 6. Glied zählt noch zu den Basalgliedern, ist glatt, meist stark, seltener schwach glänzend, immer etwas kürzer als das 5. und viel kürzer als das 7. Glied. (*Tauroma* s. str.).
- 18(25). Auf den gleichmäßig gewölbten Flügeldecken weder ein Skutellarstreif, noch einzelne, zu einem solchen gehörende Punkte.
- 19(20). Flügeldecken mit dichter Punktierung, die höchstens an der Höckerstelle sparsamer ist; dagegen ist sie in der Mitte der einzelnen Decke so dicht, daß die Zwischenräume nicht größer sind als die Punkte. Halsschild dicht runzelig punktiert, kürzer, hinten breiter, vorne seichter ausgerandet als bei *arietina* und *bicornis*; die Seiten wie bei diesen bis über

¹⁾ Hierher wahrscheinlich auch — wenn überhaupt eine *Paratauroma* — *T. viridicoerulea* Boh. aus Para, die sich nach dem Autor von *creberrima* durch den vorne breiter ausgerandeten, gegen die Basis (mehr!) verengten, dichter punktierten Halsschild, noch dichter punktierte, mehr gehöckerte Flügeldecken unterscheidet.

ihre Mitte schräg, dann senkrecht, meist mit seichter Ausrandung zur Basis. 13×10 mm. *taurus* F.

(*punctipennis* Hope.)

- a) Oberseite schwarz-metallisch (zuweilen mit blauem oder grünem Schimmer. — Trinidad, Venezuela. *taurus* s. str.
- b) — grün mit Goldrand. — Venezuela. subsp. *eximia* Boh.
- c) — kupferrot. — Venezuela. ab. *cuprea* Wagen.
- d) — dunkel kupfer mit hellerem Rande. — Venezuela. ab. *jugata* Boh.

20(19). Die Punktierung der Flügeldecken ist mäßig dicht, höchstens hinter der Schulterbeule etwas gedrängt; Halsschild mit sparsamer Punktierung, mit einer abgekürzten Mittellinie und zwei Grübchen jederseits.

21(24). Halsschild kaum doppelt so breit als lang; der Vorderrand ist ziemlich tief ausgerandet, die Seiten sind nur bis über die Mitte schräg, dann senkrecht zur Basis oder schwach verengt, gerade oder mit seichter Ausrandung; Hinterecken fast rechtwinklig. Hinter der Schulterbeule sind die Flügeldecken undeutlich behaart.

22(23). Umriß breiter und kürzer. Die Punkte auf den Flügeldecken sind grob; ihre Abstände, besonders außen wenig größer als die Punkte. Halsschild mit gröberen, zerstreuten Punkten, in der Mitte ziemlich matt. 15×11 mm. Oberseite grün. — Unterlauf des Amazonas. Para.

(*caprigena* Sp.) *arietina* Boh.

23(22). Umriß schmaler und länger. Die Punkte auf den Flügeldecken sind relativ fein und stehen so wenig dicht, daß ihre Abstände viel größer sind. Halsschild in der Mitte glänzend, fast glatt. 17×12 mm. Farbe der Oberseite normal (d), mehr blaugrün. — Guyana. *bicornis* L.

24(21). Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang; der Vorderrand ist seicht ausgerandet, die Seiten verlaufen bis zur Basis schräg, sind aber in der Mitte ausgebuchtet, dahinter ausgerandet, Hinterecken spitzwinklig. Flügeldecken hinter der Schulterbeule ohne Behaarung. 13×9 mm. — Columbien. *relucens* n. sp.

25(18). Flügeldecken entweder mit einem kurzen Skutellarstreif, oder wenigstens mit einzelnen dazugehörigen Punkten.

26(39). Halsschild und Flügeldecken grob und dicht punktiert.

27(30). Die Seiten des Halsschildes verlaufen bis nach hinten schräg, in der Mitte sind sie nicht oder nur schwach ge-

brochen; die Hinterecken sind spitzwinklig, die Basis viel breiter als der Vorderrand.

- 28(29). Die Seiten des Halsschildes verlaufen sehr schräg und ohne Bruch in der Mitte bis zu den Hinterecken; letztere sind scharf spitzwinklig, daher ist der Halsschild hinten doppelt so breit als vorne. Flügeldecken flacher gewölbt, hinter den Schulterecken unbehaart. Das 7. Fühlerglied ist etwas angeschwollen. Oberseite lebhaft grün, ausnahmsweise dunkel bronzegrün, immer mit Gold- oder Purpurrand. $10-11 \times 7\frac{1}{2}-8$ mm. — Bolivia, Peru, Santarem.

(? *ammon* Boh.)

aureicornis Boh.

- 29(28). Die Seiten des Halsschildes haben in der Mitte einen schwachen Bruch und sind von da bis zur Basis weniger schräg. Hinterwinkel schwach spitzwinklig, Halsschild an der Basis nur um die Hälfte breiter als vorne. Flügeldecken höher gewölbt, hinter den Schulterecken behaart, weniger dicht, etwas gröber punktiert. Das 7. Fühlerglied ist nicht angeschwollen. Oberseite spangrün, einfarbig. 13×10 mm. — Columbien.

caucana n. sp.

- 30(27). Die Seiten des Halsschildes sind in der Mitte winklig gebrochen und verlaufen von da zur Basis mehr minder senkrecht; die Hinterecken sind ganz oder nahezu rechtwinklig, die Basis ist weniger breit.

- 31(32). Flügeldecken zwar hoch, aber gleichmäßig gewölbt. Die Punktierung des Halsschildes ist in der Mitte weniger dicht, so daß hier stellenweise die Zwischenräume größer sind als die Punkte. Oberseits spangrün, zuweilen mit blauem Schimmer. Die Flügeldecken sind hinter der Schulter ohne Behaarung. 13×9 mm. — Zentralamerika.

azureicornis Boh.

- 32(31). Flügeldecken mit gebrochener Profillinie. Die Punktierung des Halsschildes ist dichter, ohne größere Zwischenräume.

- 33(34). Halsschild mit grober Punktierung; auch die Punkte auf den Flügeldecken sind grob und stehen, besonders nächst der Höckerstelle, nicht so außerordentlich dicht wie bei den folgenden Arten. Oberseite lebhaft grün-metallisch, glänzend, die Flügeldecken vorne außen ohne Behaarung. 13×9 mm. Abgesehen vom Höcker der *azureicornis* Boh. sehr ähnlich. — Costa Rica.

championi Sp.

- 34(33). Halsschild mit verhältnismäßig feiner, sehr dichter Punktierung; die Punkte auf den Flügeldecken stehen überall sehr dicht. Oberseite matt, die Flügeldecken vorne außen behaart.

- 35 (36). Von der Höckerstelle geht eine dicke Querleiste ab, die das Basaldreieck hinten begrenzt. Die Seiten des Halsschildes verlaufen zur Basis ganz senkrecht und verengen sich nach vorne im Bogen. Oberseite dunkel-purpurrot, matt, mit metallgrünen Rändern. Die Flügeldecken mit tief eingestochenen, genabelten Punkten. $15\frac{1}{2} \times 10$ mm. — Peru.
purpurea Sp.
- 36 (35). Flügeldecken ohne Höckerleiste; die Seiten des Halsschildes sind winkelig gebrochen.
- 37 (38). Die schräge Vorderhälfte der Halsschildseite ist ausgerandet, die rückwärtige geht senkrecht zur Basis. Größer und breiter (15×10 mm). Oberseite dunkelgrün, matt, stellenweise mit purpurrotem Schimmer, die Ränder tief purpurrot, matt. — Bolivia: Prov. Sara. *masoni* Sp.
(Ges. Luxemb. Naturfr. 1926, p. 16.)
- 38 (37). Die schräge Vorderhälfte der Halsschildseite ist gerade, die rückwärtige geht schräg in einem wenig spitzen Winkel zur Basis. Kleiner und schmaler (13×9 mm). Oberseite hellgrün, blaugrün, bronzegrün, schwarz mit kupferfarbenen Rändern. — Peru und Bolivia. *insculpta* Kirsch
- 39 (26). Halsschild und Flügeldecken mit feiner bis mäßig grober, nicht dichter Punktierung. Flügeldecken mit einem stumpfen Höcker. Oberseite matt. Die Grenze der Basal- und Endglieder der Fühler ist weniger deutlich.
- 40 (41). Die Punkte der Flügeldecken sind fein eingestochen, mit blauem Grunde, von einer bronzefarbigem, schwach erhabenen Netzung umgeben; letztere ist stellenweise rippenförmig und dann mehr glänzend; von der Höckerstelle zieht eine kantige, gebrochene, glänzende Querleiste zur Schulter. 13×9 mm. — Ecuador. *clavareaui* Sp.
- 41 (40). Die Punkte auf den Flügeldecken sind mit der Scheibe gleichfärbig, ohne Retikulation; die Querleiste zur Schulter fehlt.
- 42 (43). Halsschild verloschen grob runzelig punktiert, an der Seite gröber. Die Punkte auf den Flügeldecken sind gröber und tiefer als bei den folgenden Arten; in der Mitte jeder Decke ist eine gekürzte Längsleiste mehr minder deutlich. Oberseite dunkel erzgrün. 13×9 mm. — Surinam, Venezuela.
aeruginosa Boh.
- 43 (42). Halsschild überall gleichmäßig, fein punktiert. Flügeldecken mit feineren Punkten

- 44(45). Halsschild feiner punktiert. Höcker der Flügeldecken niedriger, das Basaldreieck weniger eingedrückt. Oberseite dunkel-grün-erzfärbig. Punkte der Flügeldecken unmerklich feiner. 13×10 mm. *ignava* Boh.
- 45(44). Halsschild etwas gröber und dichter punktiert. Flügeldecken mit höherem, meist auch im Basaldreieck mehr herausgehobenem Höcker und mit kräftiger Punktierung. Oberseite bronzefärbig oder schwarzmetallisch. 13×10 mm. — Para, Bolivia, Columbien. *reichei* Boh.
 In der Skulptur ziemlich variabel; auf solche, nicht präzisierbare Verschiedenheiten sind *boliviana* Boh. und *bohemani* Wag. aufgestellt. Die Typi der letzteren sind in meiner Sammlung.
- 46(1). Flügeldecken flach, kaum gewölbt. Fühler mit sechs sehr stark glänzenden Basal- und fünf von diesen scharf getrennten, matten Endgliedern; das 7. Glied ist fast doppelt so lang als das 6. und dieses etwas kürzer als das 5.
 Der Skutellarstreif ist durch einige Punkte angedeutet, außen nicht durch eine Leiste begrenzt.
 (subgen. *Platytauroma* Sp.)
- 47(48). Schulterecken kurz, am Ende breit abgestutzt. Halsschild kürzer als bei den folgenden Arten, vorne breiter, die Seiten nach hinten wenig erweitert, vor der Basis zu dieser senkrecht. Oberseite dunkelgrün-erzfärbig, matt. Hinterecken der Flügeldecken rechtwinklig, wenig abgerundet. 15×10 mm. — Bahia. Selten. *coracina* Boh.
- 48(47). Schulterecken lang ausgezogen, am Ende dünner. Halsschild länger. Oberseite bronzefärbig oder schwarzmetallisch.
- 49(50). Halsschild mit gegen die Basis rechtwinklig, schwach spitzwinklig oder sogar hinten etwas verengt verlaufenden Seiten und spärlicher, zerstreuter Punktierung in der Mitte jeder Hälfte. Hinterecken der Flügeldecken nicht oder nur wenig gerundet. Punkte der Flügeldecken im allgemeinen feiner; die Seiten nach hinten wenig konvergierend. Im allgemeinen größer (13×9 bis 14×10 mm, die Breite ohne Berücksichtigung der Schultervorsprünge), ausnahmsweise jedoch auch kleiner ($11\frac{1}{2} \times 8$ mm). *truncata* Boh.
 Im östlichen tropischen Brasilien häufig und weit verbreitet und in der Skulptur und Form des Halsschildes, sowie in der Bildung der Hinterecken und der Punktierung

der Flügeldecken sehr veränderlich. *T. cornuta* Boh. ist auf Stücke mit schräger gestellten Halsschildseiten und mehr abgerundeten Hinterecken der Flügeldecken aufgestellt, aber als Art von *truncata* nicht zu trennen.

- 50(49). Halsschild mit sehr schräg verlaufenden, kaum gebogenen Seiten, spitzwinkligen Hinterecken und in der Mitte jeder Seite grob runzeliger, dichter Punktierung. Flügeldecken mit stärker nach hinten konvergierenden Seiten, breit ver- rundeten Hinterecken und grober, dichter Punktierung. Die Schulterecken lang ausgezogen. 10×7 mm. — Minas Geraës (Caraça, Gounelle); Bahia. Viel seltener als die vorige. *anchoralis* Boh.

***Tauroma* (s. str.) *reculens* nov. spec.**

Eine verhältnismäßig kleine, stark grün-metallisch glänzende echte *Tauroma* mit gleichmäßiger, hoher Wölbung. Kurz oblong, mit wenig nach hinten konvergierenden Seiten der Flügeldecken, oben einfarbig grün, unten bläulich grün, die fünf behaarten Endglieder der Fühler grünlichblau. Der Halsschild ist auffällig kurz, vorne weit und seicht ausgerandet, mit undeutlichen Vorderecken, die Seiten sehr schräg, jedoch in ihrer Mitte schwach vorgezogen und vor der Basis seicht ausgerandet; die Hinterecken sind spitzwinklig, so daß die Basis doppelt so breit als der Vorderrand des Halsschildes ist; die Oberseite ist vorn über dem Kopfe glatt, glänzend, sonst matt und schagriniert und mit wenig groben Punkten nicht sehr dicht besetzt. Die Flügeldecken haben keinen Skutellarstreif, sind mit großen groben Punkten besetzt, die an der Naht in zwei regelmäßigen Reihen stehen, weiter außen aber nur stellenweise unregelmäßig gereiht sind; die Abstände und Zwischenräume sind so groß oder etwas größer als die Punkte, letztere nur hinter der Schulterbeule dichter gestellt; die bei manchen anderen Arten an dieser Stelle bemerkbare Behaarung fehlt. Das 6. Fühlerglied ist so lang als das 4., merklich kürzer als das 5. und um die Hälfte kürzer als das siebente. 13×9 mm.

Columbien: San Juan de Cordoba Cienaga (Mayeul-Grisol, 1909, Mus. Paris, 1 Exempl.).

T. relucens ist zunächst verwandt mit *T. bicornis* und *arietina*, von beiden durch die Halsschildbildung, von *bicornis* auch durch gröbere, dichtere Punktierung der Flügeldecken, von beiden durch die feinere, dichtere Punktierung und Schagriniierung des Halsschildes verschieden.

Tauroma (s. str.) caucana nov. spec.

Fast doppelt so lang als breit, mit parallelen Seiten; gleichmäßig gewölbt, metallgrün, auf den Flügeldecken mehr als auf dem Halsschild glänzend, unten grün mit bläulichem Schimmer.

Halsschild vorne mäßig ausgerandet; die Seiten verlaufen von den Vorderecken zur Basis fast geradlinig, in der Mitte nur sehr wenig ausgebogen, schräg; die Hinterecken sind mäßig spitzwinklig, viel weniger als bei *aureicornis*; die Oberseite mit sehr dichter, runzeliger, an den Seiten mehr verlöschender Punktierung und in der Mitte mit Andeutung einer abgekürzten Längsrinne. Flügeldecken mit lang ausgezogenen Schulterecken, dahinter fast parallelen, kaum merklich konvergierenden Seiten und grober, tiefer, nur nächst der Höckerstelle weniger dichter Punktierung; an der Naht sind die Punkte gereiht, auf der Scheibe verworren, mit schmäleren, zum Teil linienförmigen Zwischenräumen und Abständen. Skutellarstreif mit einigen groben Punkten, außen von einer breiten, glänzenden Leiste begrenzt; vor und hinter den Schulterecken ist die Scheibe mit dünnen Haaren zerstreut besetzt. 13×10 mm.

Columbien: Caucathal; im Museum zu Stettin und in meiner Sammlung je ein Stück.

Am nächsten mit *aureicornis* verwandt, von ihr durch die in der Tabelle angegebenen Unterschiede zu trennen; von der ebenfalls ähnlichen *azureicornis* unterscheiden sie der hinten breitere, dicht, mehr runzelig punktierte Halsschild, seine mehr spitzwinkligen Hinterecken, die dichter und mehr grubig punktierten Flügeldecken, sowie deren Behaarung hinter den Schultern. Die Beschreibung der mir unbekanntes *T. ammon* Boh. aus Moxos in Peru paßt besser auf *aureicornis*, weshalb ich sie auf die vorliegende neue Art nicht zu beziehen wage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Über die Gattung Tauroma Hope \(Col.\). 305-314](#)